

## Eckpunkte der Gesundheitsreform

# Unser hochwertiges Gesundheitssystem sichern!

Die christlich-liberale Koalition hat sich auf Eckpunkte für eine Gesundheitsreform verständigt. Wie angekündigt, steht damit noch vor der Sommerpause der Rahmen für die Sicherung unseres Gesundheitssystems. **Die Gesundheitsreform ist notwendig geworden, um das prognostizierte Defizit im Gesundheitswesen von 11 Milliarden im nächsten Jahr bewältigen zu können.**

## Gerechte Verteilung

Die Koalition hat sich dazu auf einen Mix von Maßnahmen zur Ausgabenbegrenzung und Einnahmesteigerung verständigt. **Für die CSU war entscheidend, dass dabei die Lasten gerecht verteilt werden:**

- 3,5 Milliarden Euro werden bei den Leistungserbringern bei den Zuwächsen eingespart, von der Pharmaindustrie über die Krankenkassen bis zu den Ärzten.
- 3 Milliarden Euro tragen die Arbeitgeber.
- 3 Milliarden Euro tragen die Arbeitnehmer.
- 2 Milliarden Euro kommen aus Steuermitteln.

## Erstklassige Versorgung erhalten

Die Eckpunkte für eine Gesundheitsreform im Einzelnen:

- **Keine Einschnitte zu Lasten der Patienten:** Unser oberstes Ziel war, die erstklassige medizinische Versorgung für alle Versicherten in Deutschland zu erhalten, unabhängig von Alter und finanzieller Situation. Wir haben erreicht, dass die Reform ohne Einschnitte im Leistungskatalog für die Patienten auskommt. Damit setzen wir das klare Signal,

dass die weltweit anerkannte Hochwertigkeit unseres deutschen Gesundheitssystems auch in finanziell schwierigen Zeiten gewährleistet bleibt.

- **Substanzielle Einsparungen bei den Leistungserbringern:** Die Einsparungen von 3,5 Milliarden Euro im nächsten Jahr reduzieren maßgeblich das prognostizierte Defizit. An erster Stelle stehen hierbei Preisdämpfungen im Arzneimittelbereich und eine Reduzierung der Verwaltungskosten in der gesetzlichen Krankenversicherung. Daneben leisten auch Ärzte und Krankenhäuser einen Beitrag durch Begrenzung der Zuwächse.
- **Paritätische Anhebung des Beitragssatzes:** Der allgemeine Beitragssatz wird paritätisch wieder von 14,9 auf 15,5 Prozent angehoben. Vor der Wirtschafts- und Finanzkrise lag der allgemeine Beitragssatz bereits bei 15,5 Prozent und wurde durch den Schutzschirm für die Sozialversicherungen im Konjunkturpaket II vorübergehend abgesenkt. Dieser Schutzschirm zur Abmilderung der Krisenfolgen in den Sozialsystemen kam Arbeitnehmern wie Arbeitgebern gleichermaßen zu Gute. Deshalb erfolgt auch die Rück-Anhebung der Beiträge paritätisch für Arbeitnehmer und Arbeitgeber um je 0,3 Prozentpunkte. Das entspricht einem Volumen von jeweils 3 Milliarden Euro.
- **Zuschuss aus Steuermitteln:** Die gesetzliche Krankenversicherung erhält 2011 einen Zuschuss aus Steuermitteln in Höhe von 2 Milliarden Euro. Zusammen mit den Einsparungen und der Anhebung des paritätischen Beitragssatzes ist damit das prognostizierte Defizit von 11 Milliarden Euro im nächsten Jahr abgedeckt.

- **Weiterentwicklung der Zusatzbeiträge und Begrenzung auf maximal 2 Prozent:** Für künftige Kostensteigerungen aufgrund von Demografie und medizinischem Fortschritt wird die bereits vorhandene Möglichkeit für Krankenkassen erweitert, individuelle Zusatzbeiträge zu erheben. Dies erfolgt in der bestehenden Systematik, ein Systemumbau ist nicht erforderlich. Dazu wird die bisherige Obergrenze von 1 Prozent des Einkommens auf 2 Prozent angehoben. Maßgeblich dafür ist nicht mehr das Gesamteinkommen, sondern das sozialversicherungspflichtige Einkommen, also ohne weitere Einkünfte aus Vermietung oder Zinsen. Wie weit die Kassen von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, entscheidet jede Kasse für sich. Durch einen Sozialausgleich wird sichergestellt, dass niemand überfordert wird.
- **Strukturreform:** Damit die Menschen auch in Zukunft exzellente medizinische Versorgung in Deutschland erhalten, werden wir strukturelle Reformen im Gesundheitswesen durchführen, die zu weniger Bürokratie und Zentralismus und zu mehr Wettbewerb und Freiheit für den Einzelnen führen. Dazu gehören zum Beispiel die Ausweitung der Kostenerstattung, eine Honorarreform für den ambulanten Bereich, die Entwicklung einer Präventionsstrategie und der Ausbau der Gesundheitsforschung.

### Service

Mehr über die Gesundheitsreform und die Gesundheitspolitik der CSU finden Sie im Internet unter [www.csu.de](http://www.csu.de)

Verantwortlich: Dr. Bernhard Schwab, Hauptgeschäftsführer der CSU, Nymphenburger Straße 64 · 80335 München